

## **Wort zum Wochenende**

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

**Freitag, 10. Januar 2020**

### **Segen bringen – Segen sein**

Es ist schon erstaunlich, was sich die letzten Tage (nicht nur) in unserer Stadt getan hat. Da ziehen Gruppen von Kindern im Kindergarten- und Schulalter, sowie Jugendliche während ihrer Ferien verkleidet durch die Stadt. Manche werden von Erwachsenen begleitet, andere ziehen alleine los. Sie haben Stoff- oder Papp-Kronen auf ihrem Kopf, Holzsterne in der Hand, eine Blechdose und einen Jutesack. Zwar singen sie, aber auch das nicht unbedingt meisterlich, und bei den aufgesagten Sprüchen sind sie oft erst nach einigen Stationen einigermaßen textsicher. Jedes Jahr wiederholt sich dieses Schauspiel und heuer war es einigermaßen erträglich: trocken und nicht zu kalt.

Man könnte sich fragen: Ist es wirklich nötig, so viele junge Menschen gerade in dieser Jahreszeit vor die Tür zu schicken? Gab es nicht früher mal die Schilder: „Betteln und Hausieren verboten!“ Wäre es nicht leichter, man würde das Geld auf andere – bequemere – Weise auftreiben? Das müsste doch zu schaffen sein!

Das denkt sich wohl auch mancher und schlägt den Kindern die Tür vor der Nase zu oder macht sie nicht einmal auf. An anderen Türen – gerade bei fremdländischen Bewohnern – das glatte Gegenteil: Menschen mit Tränen in den Augen freuen sich über den Besuch.

Was von außen skurril aussehen mag, ist die größte Hilfsaktion von Kindern für Kinder weltweit. Oft wird die Tradition „Sternsingen“ zu gehen seit vielen Generationen in einer Familie gepflegt und sie hat in unseren katholischen Gemeinden einen festen Sitz zum Jahresbeginn. Schön, dass mittlerweile auch evangelische und orthodoxe, ungetaufte und ausgetretene, ja sogar jüdische und muslimische Kinder und Jugendliche beteiligt sind.

Die Aktion hat seit einigen Jahren jeweils ein Schwerpunktland, so dass sich die Kinder auch mit entlegenen Weltgegenden und den Zusammenhängen im Weltgefüge befassen.

Dieses Jahr ging es um Kinder im Libanon, in dem vor dreißig Jahren ein Bürgerkrieg tobte und seit Beginn des Krieges in Syrien immer mehr Menschen als Flüchtlinge kommen. Das Filmteam um den Kindern-die-Welt-Erklärer Willi Weitzel hat sie besucht und so eine Botschaft für die Kinder hier in Deutschland gedreht. Wie wachsen Kinder im Libanon auf? Worunter leiden sie? Was treibt sie an? Worüber lachen sie trotz ihrer oft so schwierigen Situation? Wie stellen sie sich ihre Zukunft vor?

Und vor allem: Wie lernt man Frieden? Drei Dinge stehen dabei im Vordergrund: Respekt vor dem anderen (und dem Anderssein), Liebe und ein Lächeln.

Danke Euch Kindern und Begleiterinnen und Begleitern, dass Ihr diese Botschaft in unserer Stadt von Haus zu Haus getragen habt! Ihr seid ein Segen!

Michael Teipel

(Pfarrer der katholischen Seeleorgeeinheit Baden-Baden)

PS: Den Film kann man ansehen unter: <https://www.youtube.com/watch?v=JNU6UVp4P1I>